

- Gilhofer & Ranschburg, Wien I, Bognergasse 2: Catalogue 222: Fine and important books from 1468 to 1920. Alchemy, Americana, books on art, bibles, bibliography, bindings, Varia. 748 Nrn. 146 S. mit Abb. im Text u. 25 Taf.
- Maggs Bros, London W. I, 34 & 35, Conduit Street: Catalogue 532: Voyages and travels in America, Asia, Africa and Australasia. 411 Nrn. 80 S.
- Perl, Max, Berlin W 8, Unter den Linden 19: Auktion 146: Bibliothek Waltherr Herrmann u. Beitr. aus and. Besitz. Alte Drucke, Inkunabeln, deutsche und ausländische Literatur. Varia. 416 Nrn. 38 S. Versteigerung: 23. Januar 1930.
- Stössinger, Felix, Verlag und Antiquariat, Berlin W 9, Königgrätzer Str. 19: Katalog 21: Bücher und Kunst. Varia. 1481 Nrn. 96 S. u. 12 Taf.

## Kleine Mitteilungen

**Die Gratisinserate des Gutenberg-Verlages in Hamburg durch Urteil des Reichsgerichts verboten.** — Das Reichsgericht hat durch Urteil vom 8. Januar in der Klage des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« gegen den Gutenberg-Verlag dem Unterlassungsanspruch stattgegeben. Danach ist es dem Hamburger Unternehmen untersagt, in Zeitungsanzeigen und Rundschreiben das bisher von ihr gebrachte Gratisangebot zu veröffentlichen. Der Wortlaut des Urteils tenors und die Urteilsgründe sind uns noch nicht bekannt, nach ihrem Eingang werden wir ausführlich berichten. Dr. S.

**Übersetzungen fördern den Verkauf der Originalwerke.** — Einem Weihnachtskatalog der bekannten New Yorker Firma »The International News Company« betitelt »Deutsche Bücher. Wegweiser für Bücherfreunde 1930« gebührt besonderes Studium und Interesse nicht nur deshalb, weil er in sehr aufschlussreicher Weise den Bedarf und die Wünsche der breiteren Schichten erkennen läßt, die in den U. S. A. Bücher in deutscher Sprache lesen, sondern auch deswegen, weil nach dem Urteil des deutschen Leiters der ausländischen Abteilung der Firma die Herausgabe dieses umfangreichen Werbemittels erleichtert worden ist durch die verstärkte Herausgabe von Übersetzungen deutscher Werke in den Vereinigten Staaten. Herr Arno Uebel ist der Meinung, daß das Erscheinen von Übersetzungen stets den Verkauf der deutschen Originalwerke in merkbarer Weise fördert, was sicherlich darauf zurückzuführen ist, daß erst die Übertragung den breiten Kreisen Kenntnis gibt von der Existenz des betreffenden deutschen Buches und den Wunsch weckt, es im Original zu lesen. Gewiß bezieht sich das in diesem Maße nur auf das allgemeinverständliche Buch, für das man genügend große Leserkreise, in welcher Sprache es auch erscheine, voraussetzen darf. Der Vorgang aber ist doch wohl der, daß bei Veröffentlichung der amerikanischen Übersetzung und durch ihre laute Propagierung die Geister sich scheiden in solche, die wegen mangelnder Sprachkenntnis mit der Übertragung vorlieb nehmen müssen, und in solche, die nun erst aufmerksam geworden, es sich nicht nehmen lassen, das Werk im Original kennen zu lernen.

Und auch umgekehrt bezeugt der Weihnachtskatalog der International News Company, daß die in deutscher Sprache erschienene Übersetzung eines amerikanischen Werkes drüben ihren Markt hat. Der Katalog führt zwar auf nur einer Spalte Übertragungen aus dem Amerikanischen auf, die meist schon im Jahre 1928 in Deutschland erschienen sind, — das »Wöchentliche Verzeichnis« hätte hier mit Nutzen verwertet werden können! — allein schon dieser bescheidene Versuch zeigt, daß die Firma auf dem richtigen Wege ist, dem sehr verschieden gearteten Bedarf einer durch stetige deutsche Einwanderung sich immerhin wandelnden Käuferschicht zu entsprechen und die Bedeutung des deutschsprachigen Buches als eines Brennpiegels der Weltliteratur hervorzuheben.

Gerne geben wir daher auch an dieser Stelle die Bitte der New Yorker Firma bekannt, die dahin geht, es möchten ihr die Titel der in Deutschland erscheinenden Übersetzungen amerikanischer Werke sowie die amerikanischen Originaltitel und Verlage stets laufend mitgeteilt werden, weil sie beabsichtigt, die Werbung für die Übersetzungsliteratur systematisch auszubauen, und sie äußert bei dieser Gelegenheit den schon oft laut gewordenen Wunsch, es möchten doch stets die Originaltitel auf der Rückseite des Titelblattes angegeben werden.

Der Katalog der International News Company legt erfreuendes Zeugnis ab von der wachsenden Bedeutung des deutschen Buch-Absatzes in den Vereinigten Staaten und von der fortschreitenden inneren Wandlung, die sich drüben in bezug auf die Einschätzung des deutschen Buches vollzieht. Dr. v. L.

**Die literarischen Abende der Buchhandlung Jos. A. Kienreich, Graz.** — Um das Publikum dem Buche näher zu bringen, wurden schon viele Wege der Werbung eingeschlagen. Oft aber blieb der erhoffte Erfolg weit hinter den Erwartungen zurück. Wir versuchten es nun einmal mit einer für Graz neuen Art der Werbung. Dank des geschäftlichen Weitblickes des Inhabers der Buchhandlung Kienreich, des Herrn Karl Schmelzer sen., der sich auch den kulturellen Aufgaben des Buchhandels nicht verschließt, wurde ein großzügiger Umbau der Geschäftsräume vorgenommen. Dadurch war nun die Möglichkeit gegeben, mit der Veranstaltung eines literarischen Abends in den eigenen Räumen der Buchhandlung den Versuch zu machen, das Publikum auf diesem Wege in größerem Maße für das Buch zu gewinnen. Wir gingen von dem Gedanken aus, durch Vorlesen einzelner Abschnitte aus verschiedenen Werken der schönen Literatur den Lesehungrigen die Gelegenheit zu bieten, wenigstens einigermaßen mit den letzterschienenen Büchern bekannt zu werden und ihnen so die Möglichkeit zu geben, sich selbst über den Wert eines Buches ein Urteil zu bilden. Hat ein Teil des Buches Interesse gefunden, so wird sicher der Wunsch wach, auch das ganze Werk kennen zu lernen.

Wir hatten alles gut vorbereitet und warteten mit Spannung auf den Ausgang der Sache. Im Saal (es war der Verkaufsraum, der nach Geschäftsschluß ausgeräumt und für den Vortrag hergerichtet wurde) hatte sich eine stattliche Anzahl von Gästen eingefunden. Der beste Vorleser der Stadt, Herr Prof. Adolf Hainshegg hatte sich liebenswürdigerweise zum Vortrag zur Verfügung gestellt. Bei atemloser Stille las er zuerst die passende Novelle über den Ringtheater-Brand aus Hohlbaums neuestem Buch »Sänger und Könige«, dann einige Stellen aus Gogern »Die Strafe«. Die Auswahl war so vorzüglich getroffen, daß es dem Vortragenden gelang, den Zuhörern einen umfassenden Gesamteindruck des Romans zu geben und sie ganz in den Bann der Geschehnisse zu ziehen. Den Abschluß bildete eine Novelle »Stunden« aus dem Band »Frauenlob« von Fritz Müller-Partenkirchen. In formvollendeter Weise gestaltete Herr Prof. Hainshegg die Heldin dieser Erzählung, ein armes, altes Klavierfräulein, zu lebendiger Wirklichkeit. Unendlich zart und rührend in ihrer ergreifenden Naivität stand diese von Lavendelhauch fein umwobene Figur aus besserer, ruhigerer Vergangenheit vor uns.

Dieser erste literarische Abend wurde zu unser aller Freude ein voller Erfolg, der in besonderem Maße Herrn Prof. Hainshegg, dem glänzenden Sprecher, zu verdanken ist. Viel zur guten Stimmung trug auch der schön ausgestattete, anheimelnde Raum bei. Das Publikum war mitten unter den Büchern und fühlte sich dem Alltag entrückt. Begeisterte Urteile der Besucher und die Berichte der Zeitungen bestätigten uns, daß die gemeinsame Arbeit fruchtbaren Boden gefunden hat. Auch die Geschäftskasse kam dabei nicht zu kurz, denn erfreulicherweise wurden zu Weihnachten gerade die Bücher am meisten gekauft, aus denen vorgelesen wurde. Diesem ersten gelungenen Abend sollen natürlich weitere folgen.

Eduard A. Jaekl.

**Saldo, Verein jüngerer Buchhändler, Hannover.** — Am Freitag, dem 3. Januar, fand im Casino unsere Weihnachtsfeier unter Teilnahme von über 80 Mitgliedern und Gästen mit ihren Damen statt. Der 1. Vorsitzende Herr S. Raettig sprach die Begrüßungsworte, woran sich der Gesang der bekannten Weihnachtslieder schloß. Nachher wurde fleißig getanzt. Fräulein Elsa Kothe und Herr Richard Wissiak sangen zwischendurch wieder einige sehr ansprechende Lieder und ernteten damit großen Beifall. Um 24 Uhr fand die Verlosung der uns von den deutschen Verlegern gestifteten Bücher statt, worauf Herr S. Raettig auch an diesem Abend im Namen des Vorstandes den Spendern seinen Dank aussprach. Für die »Carl Stiehling-Jubiläumstiftung« gingen bei der Sammlung M. 20.— ein. — Zum Schluß wurden wir noch sehr erfreut durch die humoristischen Vorträge des Herrn Buchhändler Jördens. Allen Damen und Herren, die unseren Abend verschönern halfen, vor allen unseren Verlegern, die uns so reichlich beschenkt hatten, sei auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen. — Unsere nächsten Vorträge: am Dienstag, dem 21. Jan. spricht Herr Buchhändler Oskar Schmorl über das Thema: Wie weit kann, soll und muß der Buchhändler seinen politischen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Grundsätzen Einfluß auf seine geschäftliche Wirksamkeit geben?; am Dienstag, dem 25. Februar spricht Herr Verlagsbuchhändler Otto Steinbicker über »Die Geschichte des deutschen Buchhandels«, jeweils 20½ Uhr im Casino-Restaurant, Artilleriestraße 11. Ihs.

**Theatiner-Verlag A.-G. in München.** — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am Donnerstag, dem 30. Januar 1930, vormittags 11 Uhr, in den Räumen des Notariats München II, Neuhauser Straße 6 in München, stattfindenden ordentlichen General-